

Heidelberg, den 10.10.2017



272. Auktion- 24. November 2017

Meisterfälscher Konrad Kujau bei K&K Auktionen in Heidelberg

Weltbekannt wurde Konrad Kujau in den 80er Jahren als dreist-genialer Fälscher der angeblichen Hitler-Tagebücher. Was vom Stern als große Sensation angekündigt wurde, entwickelte sich für diesen zur großen Blamage mit einem weitreichenden Imageverlust.

Anders erging es Kujau, für den dieser Skandal trotz einer mehrjährigen Haftstrafe, zu seinem größten Erfolg wurde. Das Image des raffinierten Fälschers nutzte er gekonnt, um in seiner eigenen Galerie Kopien großer Meister als „Originalfälschungen“ zu verkaufen. Seine mit „Kujau“ signierten Arbeiten waren so gefragt, dass sie Preise bis zu 15000 DM erzielten. Die Beliebtheit Kujaus und seiner Werke sind in seiner Persönlichkeit begründet. Denn das schillernde und unterhaltende Schlitzohr nutzte seine Berühmtheit nicht nur für den eigenen finanziellen Gewinn, sondern auch für wohltätige Zwecke, so waren beim Ingersheimer Amselfest, dessen Erlös an MS erkrankte Menschen ging, die gespendeten „Fälschungen“ immer ein Höhepunkt bei deren Versteigerung und halfen dem wohltätigen Verein nachhaltig. Die größte Würdigung fand Kujau nicht nur in Helmut Dietls Film „Shtonk“ von 1992, sondern auch in der Tatsache, dass seine Arbeiten von anderen gefälscht wurden.

Im November werden in Heidelberg bei K&K Auktionen fünf Gemälde Kujaus Kopien nach Künstlern wie Klimt, Dali, Renoir, Thomas und Michael Parkes versteigert. Die Arbeiten stammen aus dem Nachlass eines mit Kujau befreundeten Augenarztes aus Bruchsal. Unter diesen Bildern sticht besonders die „Rainbow Sphinx“ von Parkes hervor. Es handelt sich um einen erotischen Rückenakt mit Sphinx. Ein Eyecatcher ist weiterhin die großformatige Arbeit „Der Kuss“, ein Detail der Ikone des österreichischen Jugendstils des Malers Gustav Klimt von 1908/9. Die Aufrufpreise der Arbeiten Kujaus liegen zwischen 500,- und 1000,- Euro.

Das Phänomen „Kunstfälschung“ wird nicht nur in der Presse, u.a. wegen der schillernden Persönlichkeit von Fälschern wie Konrad Kujau und Wolfgang Beltracchi, gerne behandelt, auch in der kunsthistorischen Forschung und

in diversen Ausstellungen wird diesem Thema Aufmerksamkeit geschenkt. Mittlerweile widmen verschiedene Galerien auch Einzelausstellungen dem wohl bekanntesten zeitgenössischen Fälscher Wolfgang Beltracchi.

BILD: K. KUJAU, KOPIE DER „RAINBOW SPHINX“ (1988) VON MICHAEL PARKES

ONLINE-PORTAL: [HTTPS://WWW.ARTHISTORICUM.NET/THEMEN/PORTALE/FAKE/](https://www.arthistoricum.net/themen/portale/FAKE/)

Bettina Müller, M.A

*Auktion am Freitag, dem 24. November 2017. Ab dem **4. November 2017** kann der **Online-Katalog** auf unserer Homepage abgerufen werden (www.kunst-und-kuriosa.de). Die **Vorbesichtigung** findet vom **18. bis 23. November 2017** statt (So., 19.11. ist geschlossen).*